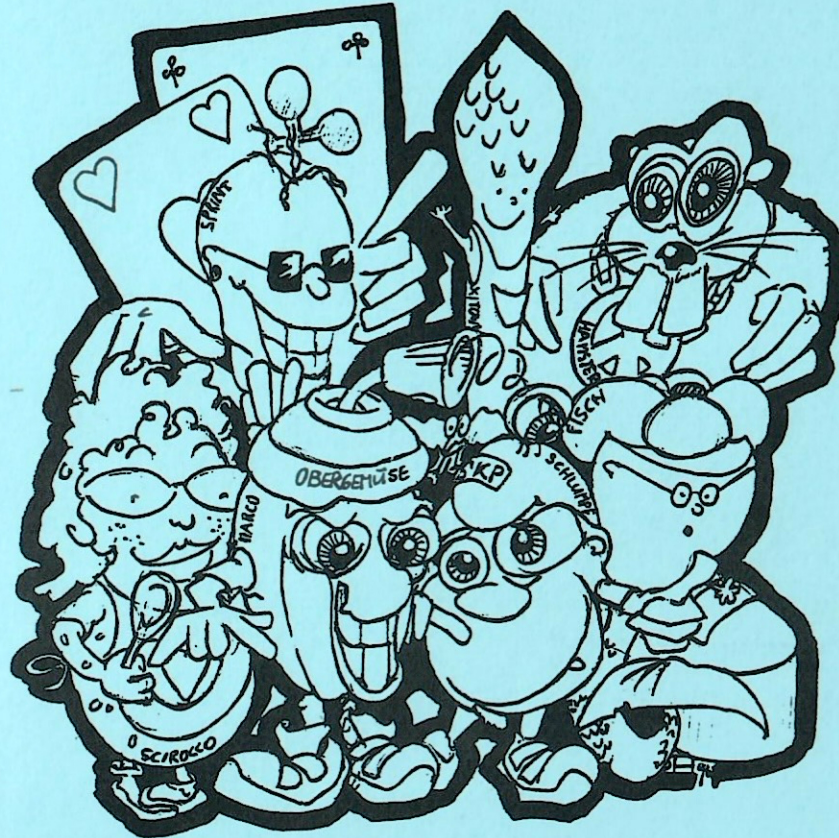


RHEINBUND MITTEILUNGEN



*Riehen
Treuhand
Mühlemann AG*

BUCHHALTUNG // ABSCHLUSS // REVISION
STEUER // PERSONALWESEN // EDV

Baselstrasse 44 CH-4125 Riehen 1 Telefon 061/641 13 87 Telefax 061/641 37 88

ICH HABE ETWAS WICHTIGES
AUF SEITE 2 ZU TUN.

RHEINBUND-MITTEILUNGEN

Heft 2/96

Nummer 213

erscheint vierteljährlich

Liebe Leser

Mit diesem Heft ist mein Lernjahr als Redaktor nominell abgeschlossen, denn es ist ja mittlerweile bereits mein viertes RHB-Heftli. Dennoch werden mir aber wohl auch in Zukunft immer wieder Fehler unterlaufen - Ihr mögt sie mir verzeihen, ich bin ja noch ziemlich jung. Für Anregungen, (sachlich begründete) Kritik und selbstverständlich auch Lob habe ich aber immer ein offenes Ohr.

Mit der Aufhebung des sehr günstigen Zeitschriftentarifs seitens der PTT weht dem Rheinbundheftli mittlerweile ein steifer Wind entgegen. Zu den ohnehin schon hohen Druckkosten kommen nun noch jeweils 70 Rappen Porto pro Heft hinzu. Um die Qualität des traditionsreichen Heftlis halten zu können, sind wir unbedingt darauf angewiesen, mehr Inserenten zu finden. Ich rufe deshalb alle Leser auf, ihren Bekanntenkreis auf potentielle Heftli-Inserenten abzuklopfen und so die Zukunft des Heftlis zu sichern. Danke im voraus und viel Spass bei der Lektüre!

Schnibbl



Herausgeber Pfadiabteilung Rheinbund Basel
Druck Merkel Druck Riehen
Redaktion Stefan Oesterheld v/o Chip
Stefan Mühlemann v/o Pinoc
Abonnement Geht an die Mitglieder der Pfadi-
abteilung Rheinbund Basel und
des APVs der Abteilung
Auflage 650 Exemplare

Titelbild: Juf 95/96 - Gemüse (Daniel Hirt v/o Askyl)



SEITE 2, SEITE
2, SEITE 2...

Inhaltsverzeichnis

Abteilung

Rheinbund-Annalen.....	3
Erstklasslager 1996.....	5
1. Maidippel-Memoiren.....	7
SchlaLa 1996.....	8

Wolfsstufe

Dorenbach: Weekend.....	10
Gemsberg: Aller guten Dinge sind drei.....	12
Gundeldingen: Werbeübung.....	12

Pfaderstufe

Bärenfelser Triathlon.....	13
Pfeffingen: Pfila '96 in les pluies.....	14

Roverstufe

Ein Horn: El Burlador de Reinach y el convivado de piedra.....	15
Ein Horn, Ein Thema.....	16

Rheinbund aktuell

Das Rahmenprogramm.....	18
750 Jahr - Giebenach.....	18
Basiskurs.....	19
Pfadi sichtbar.....	21
5. Rheinbund-OL vom 8. Juni 1996 (Rüthard).....	23
Rheinbundpromis - Heute: Mobeli.....	24
Sukrolerzwetart.....	26



FAST HÄTTE ICH ES NICHT
MEHR ZUM REDAKTIONS-
SCHLUSS AM
31. AUGUST
GESCHAFFT.

ABTEILUNG

Rheinbund-Annalen

Erstklasslager

6.-13.4. Nur sieben Erstklasskandidaten machten sich auf, um im Hobelhaus nach einer Substanz zu forschen, welche die Welt von einem sie bedrohenden Virus befreien sollte. Trotzdem konnte das unter der kundigen Leitung von Asky, Bono, Floh und olihT stehende (und von Mammut und Bengali gepflegte) Forscherteam einen Erfolg verzeichnen und den Planeten vor der ihm drohenden Apokalypse retten, so dass am Pfila-Lagerfeuer wieder einige Rheinbündler den begehrten roten Stern in Empfang nehmen konnten. (Bericht S. 5)

Neue J+S-Leiter

6.-13.4. Gleichzeitig fanden wie gewohnt die kantonalen Leiterausstellungskurse statt. Auch eine stattliche Anzahl Rheinbündler nahmen an den verschiedenen Kursen teil und erweiterten so ihre Leiterkenntnisse und ihren Freundes/Freundinnenkreis. Die Rheinbundtradition, auch Kurse aus anderen Kantonen zu besuchen, wurde durch Wisa und Monty weitergeführt, die an einem Kurs des Kantonalverbandes Aargau teilnahmen. (Bericht S. 21)

1. Maibummel

27./28.5. Ganze neun Nasen nur nahmen die Strecke von Court über den Weissenstein nach Langenbruck unter die Füsse. Um zu erfahren, weshalb wohl

der '96-Bummel als derjenige mit der geringsten Beteiligung in die Maibummelgeschichte eingehen wird, was ein Konterbummel ist und weshalb es trotzdem Spass gemacht hat, lest den Bericht auf Seite 7.

Weekend Dorenbach

18./19.5. Dem Einstieg der Dorenbacher ins Immobiliengeschäft war kein Erfolg beschieden. Der vormalige Bewohner, kein geringerer als Graf D. Racula, zeigte sich widerspenstig und erregte Gruseln und schliesslich Mitleid bei den Wölfen, so dass sie ihn unter der Bedingung, am Hela teilzunehmen, nicht seiner vier Wände beraubten. Möge es skrupellosen Immobilienspekulanten ein Vorbild sein. (Bericht S. 10)

Pfingstlager

25.-27.5. Der Regen spielte, was ja durchaus nicht verwundern mag, wieder einmal die alles dominierende Rolle beim diesjährigen Pfingstlager in Le Prédame. 94 Rheinbündler zogen in den Jura, um Zirkusluft zu schnuppern, wobei vor allem der hohe Anteil an Drittstüflern positiv auffiel. Erstaunlich, da diese Stufe bis anhin immer sehr Mühe hatte, im Rheinbund Fuss zu fassen. Was bleibt ist aber der ein wenig bittere Beigeschmack, dass der Rheinbund sichtlich zu überaltern droht. Nachspiel und Gruppenwettkampf fielen der Programmstraffung zum Opfer, so blieb also hauptsächlich das in ungewohnter Weise nur am Sonntag stattfindende Handballturnier. Im Finalspiel un-

terlag die höhere Spielkultur Pfeffingens dem rationalen Spiel der Sternenfelder. Gewisse Parallelen zum Final der Fussball-WM von 1966 waren nicht zu leugnen, gaben doch auch hier Schiedsrichterentscheidungen und ein Wembley-Tor Anlass zu sehr emotional geführten Diskussionen. (Berichte S. 8 und 14).

Neuer Leiter bei Gernsberg

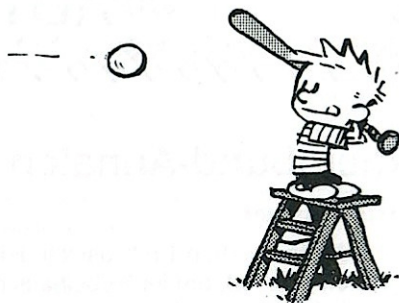
1.6. Christoph Schenk v/o Koala heisst der neue Leiterkollege von Bengali. Gemeinsam werden sie von nun an darum bemüht sein, diese Meute zu neuer Blüte zu führen. (Bericht S. 12).

Leiterbrunch

2.6. Nicht wie eigentlich vorgesehen an einem Leiterweekend, sondern an einem Leiterbrunch wurde den Einheitsführern von Castor eine Nachhilfestunde in Sachen Rechnungswesen erteilt. Abgerundet wurde diese sonntägliche Zusammenkunft durch die Pfla-Auswertung, die in folgenden, wohl nicht sehr erstaunenden Grundsatzentscheid mündete: auch '97 wird das Pfla im Abteilungsrahmen abgehalten werden.

Rheinbund-OL

8.6. Während die Wölfe die Bälle drochen (und verfehlten) machten sich eine kleine Schar Pfadis auf, den 5. Rheinbund-OL zu gewinnen - zumindest diejenigen, die auf das EM-Eröffnungsspiel England - Schweiz verzichten konnten. Lediglich 29 gestartete Pfadis sind zu verzeichnen - im letzten Jahr waren es noch 48 und vor drei Jahren gar 66. Eine Teilnehmerentwicklung, die unweigerlich zum Schluss führen muss, dass der Rheinbund-OL keinen Platz mehr im Jahresprogramm hat. Eine Rangliste findet ihr auf Seite 23.



Wolfsbaseballturnier

8.6. Wegen dem (trotz kommerzieller Ausrichtung) grossen Erfolg dieser Veranstaltung im letzten Jahr erlebte er in diesem Jahr eine Neuauflage. So kämpften die pitcher, batter und catcher der vier Wolfsmeuten in einem spannenden Kampf um den Gewinn dieses Turniers. Der Sieg ging schlussendlich an die Meute Dorenbach.

die Redaktion

140 Seiten für Dein nächstes Abenteuer

Zur soliden Vorbereitung gehört der neue SPATZ-Katalog!



- Über 60 Zeltmodelle ab Fr. 198.-
- Schlafsäcke, Rucksäcke
- Outdoorbekleidung usw. usw.

SPATZ Camping
Trekking

8029 Zürich 7, Hedwigstr. 25, Tel. 01 - 38 338 38

BON für den 140seitigen Farbkatalog
Adresse: Rh

Erstklasslager 1996

Erschreckend: „Sieben auf einen Streich“. Dies war zwar nicht das Motto des diesjährigen Erstklasslagers, dennoch konnten sich nicht mehr als diese „Glorreichen Sieben“ dazu überwinden, an diesem Techniklager teilzunehmen.

Motto: Ein geheimes Labor der Regierung war in die Luft geflogen, wodurch auch eine gefährliche Anzahl Viren freigesetzt wurde. Es galt nun, ein Gegenmittel zu finden, um die Menschheit vor ihrem sicheren Untergang zu bewahren. Wir übernahmen diese Aufgabe.

Antreten: Auf dem Mubaparking wurden die Teilnehmer zuerst einmal mit der Deo-Keule desinfiziert und danach in C-Schutzanzüge gesteckt. Es galt nun, das Labor mit Hilfe eines Stadtpostenlaufes aufzuspüren, was auch beiden Gruppen gelang.



Technik: Während einer Woche forschten wir auf den verschiedensten Gebieten (Seil/Karte/Kompass/Morsen) nach einem Gegenmittel.

Nachtspiel: Wir entfachten ein Feuer, wobei wir natürlich den Sicherheitsabstand zum nächsten Strohballendepot auf das genaueste einhielten, alleine schon wegen dem Lagerbudget. Von den anfänglichen 13 Plätzchen konnten wir noch neun retten, die anderen wurden ein

Raub der Flammen. Das Nachtspiel wurde dank dem persönlichen Einsatz von Asky ein Erfolg, sprich: Hauptsache Fun.

Morsen: Es wurden drei Gruppen gebildet. Diese erhielten Aufgaben wie z. B. Mache ein Feuer, Lösche alle gegnerischen Feuer. Die Feuer wurden durch Waschmittel, durch Wassereimer sowie durch den Einsatz von körpereigenen Flüssigkeiten gelöscht.

Jeopardy: An jedem Abend wurde eine Abwandlung des Fernsehquiz „Jeopardy“ gespielt. Auf eine gegebene Antwort musste die entsprechende Frage gestellt werden. Ein Beispiel: Dies macht Villariba während Villabacho feierte. - Was ist Abwaschen. Dies gab dann entsprechend Punkte.

Küche: Das Essen war meistens gut bis sehr gut. Ausser einmal: Da wollte die Küchencrew das Hackfleisch noch einmal durch den Mixer jagen, nur weil Venen - oder waren es Sehnen? - aus dem Fleisch heraustreten.

Abschlussabend: Wir entzündeten das Cheminée und machten einen auch traditionell, sprich: wir servierten Fondue. Tatsächlich, das Rezept des Herrn Gerber half und besiegte die gefährlichen Viren, so dass wir am nächsten Tag beruhigt die Heimreise antreten durften.

Zum Schluss: Trotz der wenigen Teilnehmer war es ein gutes Lager. Wir hoffen, dass etwas von der guten Stimmung in die verschiedenen Stämme mitgenommen wurde, so dass sich nächstes Jahr mehr Pfadis getrauen, in das Erstklasslager zu gehen - ansonsten darf man ruhig etwas betrübt in die Zukunft sehen.

Die Lagerleitung:

Unser Beschts: Bengali, Mammut, Floh
Allzeit Bereit: Asky
Zäme witer: olihT
vom APV: Bono



Kein Balance-Akt, wenn es um Computer geht.

Unsere Spezialitäten:

Computer nach Mass

vom 486DX4/100 bis zum highend Pentium mit 200Mhz

Peripheriegeräte
Scanner von Tamarak + Avison
Software
Netzwerke

Individuelle Beratung vor
und nach dem Kauf

jak INFORMATIK

Riehenstrasse 64, CH-4058 Basel
TEL: 061 681 1982 FAX: 061 681 1984

1. Maidippel-Memoiren '96

Der Maibummel-Freund hatte dieses Jahr ein reichhaltiges Angebot. Er konnte nämlich wählen, ob er den „Offiziellen Maidippel“ oder ob er eine Woche später den „Gediegenen Bummel“ bewältigen wollte. Der Schreiberling hatte sich für die Sowohl-als-auch-Variante entschieden. Vorwegzunehmen sei: Gediegen waren sie beide.

An dieser Stelle soll jedoch vom offiziellen Dippel berichtet werden. So kam es, dass am 27. 4. nachmittags ein kleiner Haufen von nicht mal zehn Rheinbündlern mit dem Zug nach Court südlich von Moutier reiste. Nach einem angenehmen Abendmarsch wurden wir im Garten der Beiz „Le Chaluet“ von der vielumworbenen Wirtstochter gediegen bedient. Der obligate Nussgipfel war der feine Abschluss unseres Rösti-Essens, und bald bildeten sich drei über Landeskarten brütende und beratende Grüppchen. Zu aller Entsetzen donnerte und blitzte es plötzlich, ein heftiger Regenguss ging draussen nieder. Da Petrus aber wohl auch ein Rheinbündler war, wurde das Wetter wieder anständig, sobald wir zu unserem nächtlichen „Spaziergang“ starteten. So führte uns der Weg durch alten Maibummeln z. T. bekannte Gegend. Am Althüsli auf der Hasenmatt vorbei, wanderten wir zum Weissenstein, über den Balmberg, Chamben usf. weiter gegen Osten zu. Die weniger Harten, aber des Kartenlesens Mächtigen unter uns verzichteten auf die Besteigung des „Höllchöpfli“. Steil hinab erreichten wir an einem wunderschönen Frühlings-Sonntagmorgen die Talsohle der Klus zwischen Balsthal und Oensingen. Wo eine Brücke fehlt, kann auch ein umgestürzter Baum als Bachübergang dienen. - Bloss etwas unangenehm für Caruso, der ein ganzes „Wolfsrudel“ in seiner Hose mitführte!



Hoch oben über dem Tal, auf dem Oensinger Roggen, erwartete uns dann ein verdientes Frühstück. Zum Entsetzen mancher Teilnehmer gab es schon wieder Rösti. So lagen wir bald alle draussen auf der Wiese und liessen unsere geschwächten Gliedmassen von der Sonne wärmen. Zum Schluss führte uns ein prächtiger Weg über den Roggen nach Langenbruck, wo sich auch Chips geplagtes Knie endlich zur Ruhe setzen durfte. Herzlichen Dank gilt Caruso, der diesen Dippel prima organisiert hatte.

Gerne würde ich an dieser Stelle auch von Vincis Maibummel erzählen, der uns am folgenden Wochenende von der Areuse-Schlucht über den Creux du Van und Chasseron nach Ste. Croix führte - eine wunderschöne Route. Mancher Maibummel-Freund, so auch der Schreiberling, wäre sicher nicht unglücklich, wenn ihm im nächsten Jahr die Qual der Wahl erspart bliebe.

Be prepared
Monty (Pfe)



SchlaLa 1996

Als ich Pandas Eltern um 23.00h aus den Federn schellte, um ihm mitzuteilen, dass ich mich wohl so gegen 24.00h verspäte, war mir bereits klar, dass mich die Asian Food Friteuse bis mindestens 0.30 h aufhalten würde. Um 01.00h stand ich vor seiner Tür und wir machten uns auf ins Schlamlager 96.

Schon um 04.30h am KP angekommen, schauderte uns der Gedanke, in den Regen hinaus zu müssen. Ja, wir spielten sogar mit der Idee, im Auto zu pennen. Wie hässlich. Überwunden, schritten wir in Pfadiklamotten gehüllt in irgend eine Richtung in die Nacht hinein. Ein STE-Kanister, der sicherlich als Wegweiser plazierte war, versicherte uns die Richtigkeit des eingeschlagenen Weges, naja, sagen wir des waldigen Schlammabhanges. Unten angeflutscht, eräugten wir Zelte. Die durchmachenden FUE-Böbbelis versicherten uns, auf dem Pfi



laplatz zu stehen. Ach, ich verliere mich in Details. 6 Mal fragen, wo Ein Horn ist - 6 verschiedene Richtungen - 50 Minuten suchen - finden - zum Auto zurückflutschen „Panda, lueg, d Wolke göhn wäg. Dr Mond chunnt dure. Es wird häll.“ - „Vergiss das mittem Mond. Es wird Daag“ - Gepäck holen - einrichten - alle wecken - pennen - aufstehen - Panda an den Bahnhof bringen - „Tschüss Panda und danggschön für's cho“. Hmmm.

Jaja, der Regen. Es war wohl wieder einmal ein Pfila, wie es im Bilderbuche steht. Was das Wetter betrifft auf jeden Fall. Denn im Bilderbuche steht wohl nichts von Nachtspiel-Absagen wegen Regen. Geschweige denn von programmlosem Sonntagmorgen. Oder etwa von Pfila ohne Motto. Oder wurde das wegen Regen ausgelassen? Wenn's draussen regnet, ist's drinnen gemütlich, sagten sich wohl nicht nur die Rover, sondern auch die Pfadi, und genossen es, wie zu Hause vor dem Fernseher, gemütlich im Warmen ihre Chips, Quicklunches und Marshmallows zu essen.

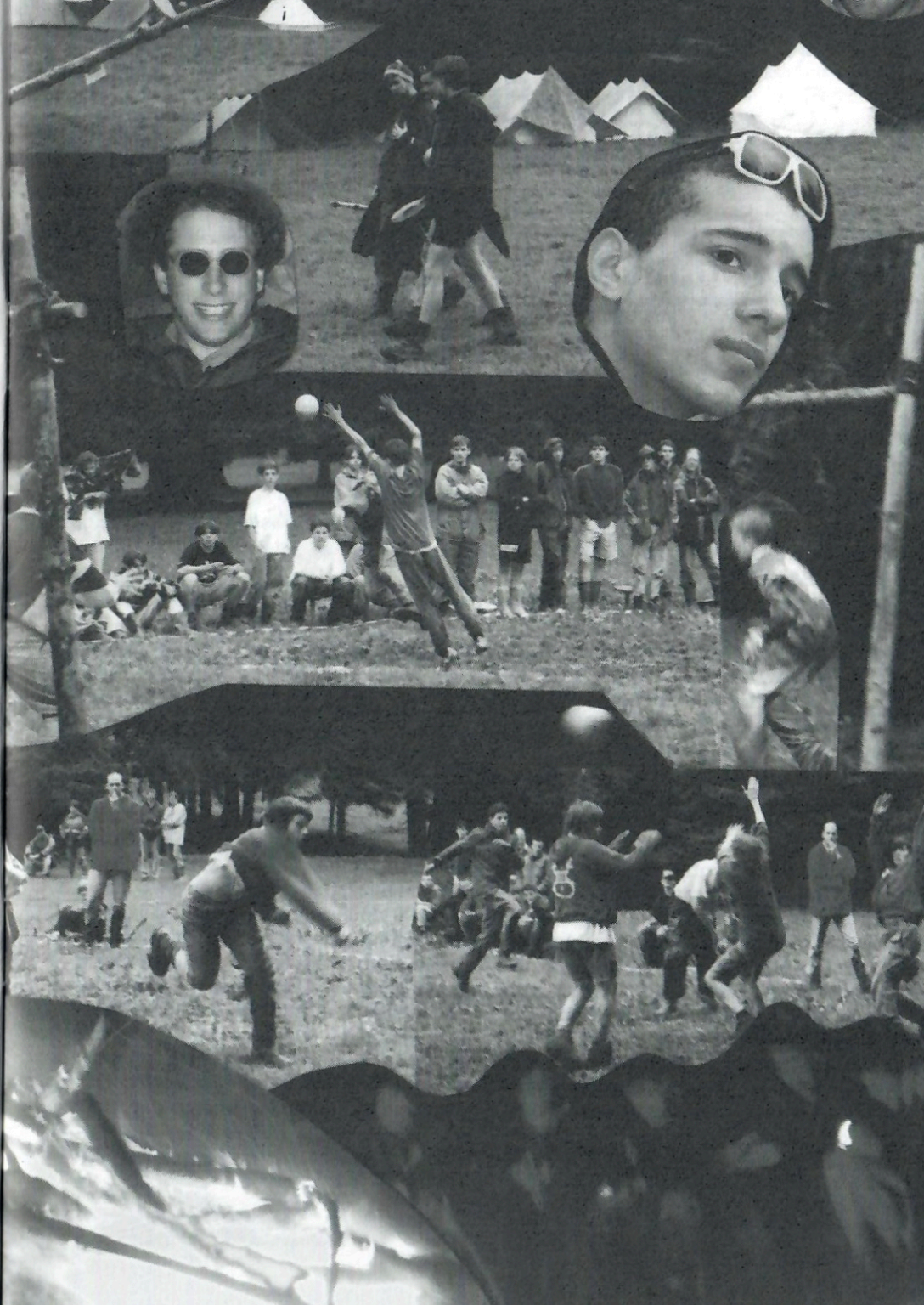
Froh war ich, dass das Handball stattfand, was durchaus nicht unumstritten war. Schade eigentlich, dass Pfeffingen als beste Mannschaft nicht gewonnen hat. Aber verloren ist verloren, und gewonnen ist geschenkt. Da konnten auch die rüden Bürstenwürste - dieses Wort hörte ich dieses Pfila zum ersten Mal - nichts dran ändern. Und zum Glück waren die international anerkannten Schiedsrichter über jegliche Zweifel erhaben.

Was mich freute, war die Teilnahme der Schnuuderlümpe, die übrigens auch ein SoLa planen. Hätte ich gar nicht gedacht, dass sie sich weiterhin so pfadimässig engagieren. Chapeau. Aber wahrscheinlich wird das SoLa vom Abteilungsrat nicht erlaubt, „Das Risiko ist zu hoch“. Auf Besuch komme ich trotzdem, wenn ich darf.

Bleibt zu hoffen, dass nächstes Jahr nicht nur die halben Stämme teilnehmen, und vielleicht wieder einmal ein paar Programmpunkte durchgeführt werden. Das wär doch was.

Allzeit Bereit
Pinoc

P.S. Saletti zemme, mia sin de Harry...



WOLFSSTUFE

Dorenbach

Weekend

Da das Schloss von Graf D. Racula zum Verkauf ausgeschrieben war, entschlossen wir uns, das Grundstück einmal zu besichtigen. Das Wetter war transelvanisch getrübt, dennoch nahmen wir den mühsamen Weg bis zum Schloss des Grafen unter die Füsse. Da der Weg an der Burg Bärenfels vorbei führte, besichtigten wir dort die markantesten Plätze, z. B. die Höhle, in der früher der Burgenbär gefangen gehalten wurde, den alten Rittersaal usw. Nach dem Mittagessen und einer weiteren halben Stunde Marsch erreichten wir das Schloss des Grafen (Hobelhaus). Da der Graf um diese Zeit normalerweise ein Schläpfchen tätigt, waren wir auch nicht überrascht, ihn nicht im Haus anzutreffen. Nach dem Verstauen des Gepäcks war Sport angesagt. Nach Fussball, Rugby, Baseball usw. bildeten wir drei Gruppen, welche eine Burg im Wald zu bauen hatten, währenddessen wir uns um das Nachtesen kümmerten. Bei der Gruppe von Eric fiel Lucien so unglücklich über einen Baum, dass er im Sturze auch noch gleich die gesamte Burg einriss. Nach dem Nachtesen fand in den Katakomben des Schlosses eine „Döggelichaschte-WM“ statt, die wir (Mammut und Floh) jedoch nicht gewinnen konnten, da Mammut einen schweren Abwehrfeh.. doch

Mammut, es war *dein* Fehler! Wie auch immer, wir landeten im guten Mittelfeld. Da es draussen mittlerweile schon etwas eingedunkelt hatte, konnte die Nachtspielausrüstung angelegt werden und nach einer halben Stunde Erklärung des Nachtspiel auch angepiffen werden. Während Mammut das Nachtspiel leitete, war ich im Haus mit dem Dessert beschäftigt, als plötzlich Graf D. Racula vor mir stand. Er war wirklich ziemlich beängstigend: Schwarzer Umhang, weisses Gesicht und die „Beisserchen“ im Mund.

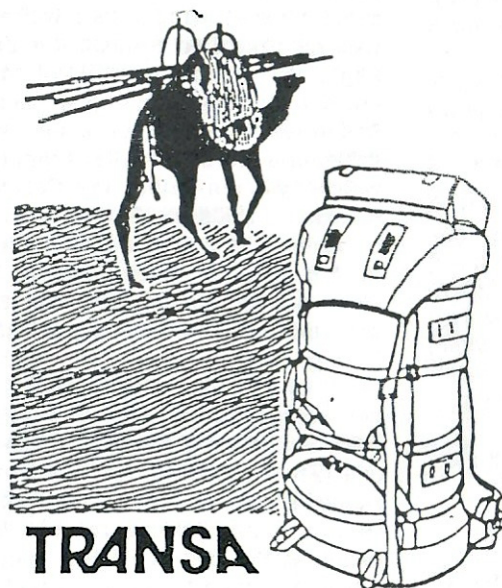


Da er auch mit uns essen wollte, mussten wir das Dessert aus irgendeinem Grund im Keller einnehmen und er wollte auch nur romantischen Kerzenschein - dabei hätte es doch Lampen gehabt. Als alles hergerichtet war, ging der Graf raus, um die anderen Wölfe zu begrüßen und sie auf einen kleinen Imbiss in die Gruft einzuladen. Das Dessert fand keinen grossen Anklang, und so mancher Wolf musste sich bei dem Herrn Grafen D. Racula für seine Appetitlosigkeit entschuldigen. Die Wölfe konnten den Grafen jedoch dazu überreden, eine Gutenachtgeschichte zu erzählen, was die-

ser natürlich gerne übernahm und eine Geschichte seiner Vorfahren zum Besten gab. Nachdem alle Wölfe mehr oder weniger Ruhe gaben, schlich der Graf wiederum ins Zimmer und fing an, die Leute zu überreden, das Schloss so schnell wie möglich zu verlassen, ansonsten... Durch diesen Lärm aufgeschreckt, stürmten wir ins Zimmer der Wölfe und fragten, was dieser Lärm zu bedeuten hätte. „Jo do chunt immer dä Dracula un will uns bisse!“ Die Leiter: „Quatsch, es git gar keini Vampir!“. Wir versteckten uns im Zimmer, und als der

Vampir wiederum im Stroblichtgewitter das Zimmer betrat, überwältigten wir ihn und stellten ihn sogleich zur Rede. Es stellte sich heraus, dass er versuchen wollte, uns zu vergraulen, damit wir nicht sein Schloss kaufen würden, denn sein Schloss wäre alles was er noch besitze. Wir liessen mit uns handeln und kamen zum Schluss, dass als Ausgleich dafür, dass wir sein Geheimnis nicht verraten, er mit der Meute Dorenbach ins Hela kommen müsste. Der Rest der Nacht verlief daraufhin ruhig.

Floh



Ausrüstung für draussen:

- RUCKSÄCKE - SCHLAFSÄCKE
- ZELTE - KOCHER - KLEIDER
- SCHUHE und ZUBEHÖR aller Art.

TRANSA

Leonhardsgraben 8, 4051 Basel
(uff dr Lyss) Tel. 061/261 77 76



... MUSS SCHNELL
AUF SEITE 2...

Gemsberg

Aller guten Dinge sind 3

1. Nachtübung

Wir sind in den Wald gegangen. Dort haben wir zwei Gruppen gemacht. Dann haben wir zwei Burgen gebaut. Nach dem Essen machten wir das Spiel. Danach kamen zwei Leute vom Clan der Sadida, die Konservendosen brauchten, um ihr Raumschiff zu reparieren. Für die Dosen boten sie uns diverse Abzeichen an. Nach dem Spiel gingen wir nach Hause.

*Unser Beschts
Jonas Heimgartner*

2. Werbeübung

Nach einem gemeinsamen Antreten in Form eines Chi-I-I besuchte uns das Waldmännli und sagte, es wolle nicht, dass wir in seinen Wald gehen würden. Wobei, wenn wir seinen Test bestehen würden, könnten wir weiter in den Wald gehen. Welchen wir auch bestanden. Nach einem (wörtlich) kleinen Schlangenbrot gingen wir ans Abtreten. Gewinn: Die Meute Gemsberg zählt zwei neue Wölfe.

3. Neuer Wofü

Am 1. Juni fand sich die Meute Gemsberg zu einem Elternz'vieri ein. Nach verschiedenen Spielen, einem Postenlauf und dem Z'vieri fanden wir eine „Karte zum Glück“. Nach einem kleinen Marsch fanden wir auf einem Spielplatz ein verklebtes Häuschen. Darin war der neue Gemsberger Wofü *Koala*. Danke an Pegasus, der mich seit den Fasnachtsferien als Wofü unterstützte.

Bengali

Gundeldingen

Werbeübung

Nachdem wir alle 400 Briefe verteilt hatten, stand nun die erste Werbeübung bevor. Als ich am Treffpunkt ankam, sah ich nur drei alte Wölfe. Doch die Zahl stieg bis etwa auf 30 Kinder an, davon waren circa 20 „Schnupperer“. Als wir nach dem Vorstellen unser Antreten machten, tauchte ein Zauberer aus dem Land Fantasia auf, der uns eine Reise in seine Heimat ermöglichen wollte. Doch dies ging nicht so einfach: der Zauberer sagte uns, wir sollen den Bändern folgen, um den Schlüssel zum Land Fantasia zu finden. Auf dem Weg fanden wir verschiedene verschlüsselte Fragen, über welche wir am Ende den Ort des versteckten Schlüssels fanden. Als wir am besagten Ort angekommen waren, entdeckte Leander nach langem Suchen einen Kristall. Wie wir ihn benutzen müssen, erfuhren wir erst an der nächsten Übung.

Nach dem z'Vieri machten wir uns auf den Weg zur Wiese. Als wir Fürstenstein beim Schottenrugby sahen, schlossen wir uns gleich an. Naja, die Eltern nahmen kleine Blessuren wie Nasenbluten mit Humor. Zum Schluss möchte ich alle neuen Wölfe und ihre Eltern ganz herzlich willkommen heissen und hoffe, dass wir viele tolle Übungen gemeinsam erleben dürfen.

*Mis Beschts
Mogli*



PFADERSTUFE

Bärenfels

Bärenfelser Triathlon

Samstag, 11.05.1996 - Ein denkwürdiges Datum: Nach einjähriger Pause wurde der Bärenfelser Triathlon traditionsgemäß wieder durchgeführt. Nur die härtesten erschienen am Antreten in Reinach...

Die erste Disziplin wurde im Muttenzer Hallenbad durchgeführt. 16 Längen (400m) mussten möglichst schnell geschwommen werden. Chat verliess als erster das Wasser, was alle sehr überraschte: man denke da an die Aquadynamik seines Körpers! Einige Stunden später entstieg auch der letzte dem nassen Wasser.

Nun galt es, den Gempfen zu bezwingen. Gestartet wurde direkt vor dem Gebäude des Hallenbades. Der Sieger des Schwimmens durfte als erster starten. Die anderen folgten in den Abständen, die sie im Schwimmen gegenüber Chat

hatten. Nach einigen Startschwierigkeiten begann der Kampf um den grossen Hügel. Nach einer anstrengenden Fahrt wurde man auf dem Gempfen von Basilisk und Marsupilami mit kühlendem Nass versorgt und nochmals aufgemuntert. Der Übergang zur nächsten Disziplin, dem Rennen, erfolgte fliessend. Als die ersten mit dem Rennen fertig waren, kamen auch Cent und Ikarus zum Wechsellpunkt. Erschöpft von zahlreichen Irrfahrten absolvierten auch sie noch die letzte Disziplin.

Chat war der überlegene Triathlet des Stammes, er gewann deutlich vor allen anderen. Die Siegesprämie (eine Schachtel Pralinen, gespendet von Pollux & Co.) wurde von ihm dankend entgegengenommen und verteilt. Der Höhepunkt des ganzen Nachmittages war aber die Abfahrt nach Dornach. Mit atemberaubender Geschwindigkeit sauste man in das Tal hinunter. Dort trafen wir uns das letzte Mal und verteilten uns nach einem gelungenen Abtreten auf dem ganzen Kontinent.

made by Bä

Mitteilung der Finanzdirektion des Stammes Bärenfels

Aus finanztechnischen Gründen sehen wir uns gezwungen, folgende Artikel zu verkaufen:

Bestellnr.	Art.	Preis
93.587A	Hajk-Gutschein im Nennwert von Fr. 250.-	Sfr. 220.-
93.587B	Brotsäcke der Schweizer Armee	Sfr. 5.-/Stk.
93.587C	Melchschemel (neu!)	Sfr. 25.-/Stk.

Kaufbestimmungen: Mengenrabatt nur nach Absprache. Kein Klub. Interessenten melden sich bitte bei Basilisk (Tel. 711 22 65).

Pfeffingen

Pfila '96 - in les pluies

Vom Pfila '96 gibt es eigentlich nicht allzuviel zu erzählen, da nicht allzuviel abging. Um ehrlich zu sein, eigentlich nichts ausser Aufbau, Abbau und Handball. Wen wir aber nicht vergessen dürfen ist unser immer anwesender Freund „Regen“. Um die wichtigsten (und vielleicht einzigen) Punkte festzuhalten: Samstagmorgen Antreten, Reise zum Lagerplatz, Aufbau. Samstagabend Nachspiel (fand ja gar nicht statt). Sonntagmorgen Postenlauf (fand ja auch nicht statt). Am Nachmittag dann Handball mit Final, wo einiges falsch lief; aber, liebe Sportsfreunde und Allzeitbereiter, es war ja nur ein Spiel! Am Sonntagabend stand das traditionelle Lagerfeuer auf dem Programm: mit viel koordinier-



tem Singen und lustigen Produktionen! Es ging bis weit in die Nacht. Montag morgen Handballfinal (eh, falsch, war ja schon am Sonntag) und Abbau. Anschliessend Heimreise und Abtreten am De Wette. Jetzt bleibt wohl nur noch eine Frage: Wo blieb das Thema?

*Allzeit Bereit
Fax*

Wir saugen und pumpen*:
Kies-Sand-Splitt
wohin Sie wollen - auch aufs Dach!

***pneumatisch**

061461 10 10

Meyer-Spinnler AG Kieswerk Muttenz

Ein Horn

El Burlador de Reinach y el convivado de piedra

Sagen wir's ab!
Sagen wir.
Sagt ihr?
Wir alle?
Oder nur ER?
Wir sagen's!
Nur Ihr? - Wer seid Ihr überhaupt?

Nächtigen im warmen Federbett ist abgesagt.
Futtern bei Muttern ist abgesagt.
Feuchtigkeit und Rückgratlosigkeit sind angesagt.
Dennoch mussten wir nicht auf das ganze PFILA verzichten, wurde mir gesagt.
Der Regen fand statt, ebenso die Was-sergräben und die schlammigen Zeltausgänge. Salat wurde abgesagt, das Fleisch wie auch die Tomaten für die Spaghetti Bolognese ebenfalls; man habe keine Lust, so viele Dinge zuzubereiten. Also ass man Pasta Waldboden und trank Salatsauce.

Das Nachspiel wurde abgesagt. Es regnete. Die Böbeli haben den Regenschutz vergessen, und die anderen seien erkältet, sagt man.

Schade

Lasst uns schlafen! Also wird auch der Postenlauf abgesagt.

Was ist geschehen, während wir schliefen?

Der Rheinbundfahnenmast ist auf Halbmast.

Steht es wirklich so schlimm um uns?

Was ist geworden aus dem stolzen, aufrichtigen Mast, der eben noch mächtig

auftragte und nun geschwächt am Boden liegt?

Das Handballturnier findet statt!
Die Stafüs spielten gegen die Wofüs Handball; leider wurde das Publikum abgesagt.

Lagerfeuer. Das Holz brannte. Wir sangen. Andere nicht. Wir hörten auf zu singen. Reichensteinerringe wurden nicht verteilt, wohl aber 1.Klasssterne; einige wenigstens. Gratuliere.

Abbau und Rückreise fanden statt. Glück gehabt!

Marine Suisse wurde abgesagt.

*Kämpfen und Dienen
Xitwv*

... kurz berichtet ...

Aktivbestand per 1.1.1996

Die Abteilung Rheinbund ist mit 216 Mitgliedern gemeldet, was gegenüber 1995 einen Rückgang von 3,5 % darstellt. Dennoch ist der Rheinbund deutlich die mitgliederreichste Abteilung des Kantonalverbandes Pfadi beider Basel geblieben.

Unsere Schwesterabteilungen Rheinfelden und Möhlin wiesen 91 respektive 71 aktive Mitglieder aus, was einen Bestand von 378 Mitgliedern für den Bezirk Rheinbund ergibt.

Der Kantonalverband Pfadi beider Basel kam auf 3893 Mitgliedern, 3,1 % weniger als im Vorjahr, wovon 59 % männlich sind.

Sommerlager 1996

Bärenfels: Rossens/FR

Fürstenstein:

Pfeffingen: Jaunpass

Sternenfels: Lentigny/FR

die Redaktion

ROVERSTUFE

Ein Horn, Ein Thema

Dass wir nicht nur rumpläuscheln, ist wohl allseits bekannt.

So nahm ich jene Hockeinladung agendarisch zur Kenntnis und vermerkte mit der Funktion F6 „Notiz“ hinter dem nun blinkenden Eintrag die Traktanden Pfla, Anlässe, obligate Gesprächsrunde zum Thema Gebranntes und Vergorenes, Aufnahmegesuch XY - halt - obligate Gesprächsrunde usw... angeordnet vom Obmann. Endlich einmal ein ernsthaftes Diskussionsthema. Ich las die skandalöse Vorgeschichte und war erschüttert. Ja, ich hielt es sogar einen Moment für einen Scherz unseres Vizeschefs. Aber als mich dann bald ein dringliches Telefonat aus Kanada unseres Oberhorns erreichte, in welchem er mir eindringlich die Dringlichkeit dieser dringlichen Angelegenheit verdr..., eh, verinnerlichte, war mir klar, dass es stimmt. Es gibt tatsächlich Bier trinkende Rover im Rheinbund.

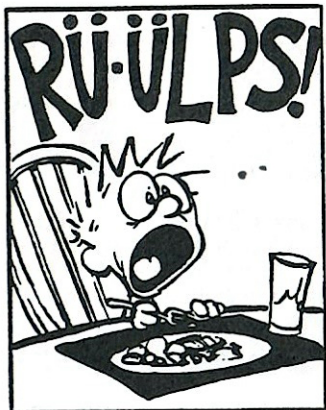
Nachdenklich notierte ich meine ersten Empfindungen. Die Gedanken schossen mir durch den Kopf. Sie schmerzten. Denn am Vorabend war ein Broker aus New York zu Besuch.

Kaum zur Ruhe kommend stand ich die Woche noch durch, bis endlich der Ein Horn Hock im Ein Horn Lokal begann.

Nach der unfruchtbaren theoretischen Einführung unseres Vize kamen wir zur praktischen Übung zum heiklen Thema. Da stand es also. Alle waren nervös. Kein

gemütliches Dasitzen mehr. Keiner brachte einen vernünftigen Satz heraus. Alle schauten in die Runde. Einer musste beginnen. Versuche, sich zu drücken, wie zum Beispiel „Ich muss mal.“ oder „Mir ist übel.“ wurden nicht akzeptiert. Einer musste beginnen. Einer musste den ersten Schritt machen. Einer musste sich freiwillig melden. Wer nur, wer?

Zum Glück trat dann der Mann mit den Muskeln und Samensträngen in den Raum. Er setzte sich zu uns, zog entspannt an der Tabakpfeife und sprach mit ruhiger Stimme „Was ist, Knaben, habt ihr Stress?“. „Nun ja, Herr, wir müssen da was für unseren Obmann erledigen...“. „So?“ brummte der Doyen und tat den ersten Schritt als wäre es eine Selbstverständlichkeit. Gespannt äugten alle auf seine Reaktion. Würde er sofort erbrechen? Würde er platzen? Würde er randalieren? Würde er uns am Ende sogar alle mit einer Fahne anlallen?



Jede Sekunde dauerte eine Stunde. Die Spannung war unerträglich. Es geschah nichts. Wir waren alle von der spannenden Stille erlöst, als Jerry unsere Gemüter erheiterte, indem er dem Bohnengas lautstark freies Geleit gewährte.

Nach der grossen Lüftung wagten nun alle Rundenteilnehmer den einen oder anderen Test. Es entwickelte sich eine gemütliche Atmosphäre in der frei diskutiert und philosophiert wurde.

Die eigentliche Dramatik war auf einmal verschwunden. Man schwenkte, begutachtete, schnupperte, schmeckte und diskutierte die diversen Testobjekte.

Das Resultat der Gesprächsrunde wird vom Vize selbstverständlich schriftlich an die nächste Instanz weitergeleitet. Dies wäre dann wohl der verantwortliche Informationschef des Rheinbundes, nein, der Rottchef natürlich. Und jener wird nach Überprüfung und allfälliger Korrektur das Dokument an unseren Obmann weiterleiten.

Vielseitig wie wir sind, bierpläuschten und weinten wir noch bis in die frühen Morgenstunden immer die Fragen vor Augen, gibt es eigentlich Svoboda noch, und was tat Eule mit dem restlichen Mantawein.

*Kämpfen und Dienen
Pinoc*

A.P.V.



VELOS HEINZER MOTOS

**Fahrzeuge für alle Ansprüche
Eigene Reparaturwerkstätte**

Roller: Peugeot SVJ50 + SV125

Mofas: Peugeot, Puch, Sachs
und Piaggio

Velos: Vom 3-Gang-Poschtivelo
bis zum Super-Bike

Laufend gepflegte Occasionen
zu günstigen Preisen

Keltenweg 18, Riehen, Tel. 601 06 60

RHEINBUND AKTUELL

Bemerkung am Rande:

Das Rahmenprogramm

Seit Januar ist mir eine äusserst interessante Tatsache aufgefallen: Immer öfter wird die gesamte Leiterschaft unserer Abteilung aufgeboten, um an sogenannten Führerräten zu debattieren. Da fällt aber dem geneigten Führer etwas auf: Frischfröhlich beginnt der allseits geschätzte AL oder einer seiner Bediensteten den Rat zu eröffnen. Doch dann, ein plötzlicher Schwenker seines Hauptes, das nun auf den Obmann des AR zielt,

kündet auch schon ein abruptes Ende seiner Rede an. Der Letztgenannte führt nun die Runde sicher weiter durch den Dschungel der Traktanden. Nach langer Zuhörzeit kommt aber nun schon wieder der Auftritt unseres ALs. Total gestresst vor Aufregung - er musste in nur zwei Stunde seinen Verabschiedungssatz vorbereiten - kommt es über die Lippen: „Ich dangg fürs zahlriichi Erschiine und wünsch euch no e schöni Zyt bis zum näggschte mol!“

White

750 Jahr - Giebenach

Stellt Euch vor: Am **30. / 31. August** feiert die Gemeinde Giebenach ihr 750-jähriges Jubiläum mit Life-Musik



und da werden wir dabei sein. Natürlich nicht nur zum Vergnügen, sondern es ist eine Finanzaktion, bei der auch wir

mithelfen können. Für das grosse Festzelt, welches 1'000 Plätze fasst, suchen wir noch motiviertes Servicepersonal. Genauer gesagt, benötigen wir mind. 20 Rheinbündler, pro Schicht und pro Abend. Unsere Einsatzzeiten beschränken sich auf

den Freitag und Samstag, von 18.00 h bis 02.00 h. Das heisst es wird in zwei Schichten aufgeteilt:

18.00 h - 22.00 h Pfadis
22.00 h - 02.00 h Raider, Rover, APV

Gesucht werden auch noch Fahrer, welche für den Personentransport zur Verfügung stehen.

Wer Zeit und Lust hat, reserviert sich das Datum und meldet sich bis am 1.8.96 bei Plane Tel. 401'39'38 oder schriftlich.

Plane

2. STUFE

BASIS RS

IM ANDERE 6.-13. APRIL '96
NAPFGEBIET UND KALBEREIERN

PFADI AARGAU

Wow!!!

Wer hätte das gedacht¹: Monty und ich sind nach einer wetterwechselungsreichen Woche im Napfgebiet offizielle J&S-Leiter 1.

Jedoch absolvierten wird den Kurs nicht in der Region Basel, sondern bei der Pfadi Aargau. Ich persönlich sehe dies im nachhinein aber überhaupt nicht als Nachteil, sondern als abwechslungsreiche Erfahrung, da ich die Möglichkeit hatte, einen Einblick in Traditionen, Arbeiten, Übungen etc. ausserregionaler Abteilungen zu gewinnen. Natürlich waren einige Dialektprobleme nicht zu vermeiden: ein Beil lödelet, Ä wa, scho, schlöfe. Dieser Umstand machte es aber um so interessanter, mit den Aargauer PfadfinderInnen in Kontakt zu treten und sich sprachlich weiterzubilden. Trotz einer Minderheit (fünf Basler) konnten wir einige Aargauer dazu überreden, Basel einmal einen Besuch abzustatten.

Zum Wetter muss man wohl beim Begriff „Napfgebiet“ nicht viel sagen. So haben wir in einer Woche so ziemlich alle möglichen Wetterformen erlebt. Von Schlamm und Schnee über Regen und Graupel bis hin zu Hagel und Windsturm. Glücklicherweise waren die ersten drei Nächte im Biwak einigermassen trocken, bis wir - bis zum Ende des Kurses - im Naturfreundehaus „Ämmital“ einzogen. Bei der Programmgestaltung kann ich sagen, dass sie mir sehr gut gefallen hat und ich einige Ideen und Anregungen sammeln konnte (siehe auch andere

Erfahrungen: RHB-Heft 4/95 „LAK“). Somit wäre auch Carusos Meinung zu diesem Thema widerlegt! Die Leiter waren o.k. und ich hatte ausserdem das beste Biwak-Essen in meinem ganzen Pfadleben.

Alles in allem hatte ich eine tolle Woche, obwohl ich nun eine Stacheldrahtnarbe am Knie (Nachtspiel) und einige Augsbrauenhaare weniger (Fondueflamme) habe und mir ausserdem neue Schuhe kaufen muss (Sohle trennt sich vom Leder). Ich hoffe aber, den Aufbaukurs im nächsten Jahr ebenfalls bei der Pfadi Aargau absolvieren zu können.

Allzeit Einsatzbereit
Wisa

... kurz berichtet ...

Luna bei den Eskimos

Das Ein Horn Joris Gröflin v/o Luna entschwindet vom 4. Juli bis zum 3. August in nördliche Gefilde. Er wird im Rahmen eines Zivildienstlagers in der Nähe von Quaqortoq/Grönland mithelfen, eine Kirche zu renovieren.

Falls ihm jemand einen Wollpullover oder dicke Socken schicken möchte, sende er es an:

Joris Gröflin v/o Luna
MS camp Hvalsey
c/o Quaqortoq Museum Box 154
DK-3920
Grönland



¹ Wir nicht (die Redaktion).



Hät'sch s'Büro gärn modärnisiert
Isch d'Schrybmaschine antiquiert
Rächnisch alles no vo Pfote
Dr Dreher duet dy gärn berote

J. Dreher

Büroeinrichtungen

4125 Riehen/Basel, Bahnhofstrasse 63
Telefon 061 / 67 25 69

**Zu jedem Vertrag liefert Ihnen
die «Winterthur» ein ganzes Paket
erstklassiger Dienstleistungen.**



H.R. Schauble v/o Glizi
Elisabethenstr. 23 / PF
4010 Basel Tel. 205 55 36

winterthur

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

Pfadi Sichtbar

In diesem Jahr hat die Pfadfinderbewegung Schweiz (PBS) das sogenannte Projekt «Pfadi Sichtbar» gestartet. Vielleicht hat der eine oder andere schon etwas davon gehört und möchte nun dies etwas näher kennenlernen.

Dieses Projekt bietet die Möglichkeit Ideen mit anderen Pfadis aus der Schweiz auszutauschen aber auch die Grundlagen eines Pfadibetriebes entdecken und kennenlernen. Doch was macht man überhaupt bei den Pfadis? Was unterscheidet uns von anderen Vereinen? Was halten wir von Traditionen, Uniformen, Taufen, Gesetz und Versprechen etc.?

An der Delegiertenversammlung (DV) der «Pfadi beider Basel» haben wir Unterlagen für jede Stufe d.h. Wölfe,

Die Pfadi - Ein alter Zopf?

Die Pfadibewegung, welche in den ersten Jahren ihres Bestehens in der Schweiz mit dem Ruf zu kämpfen hatte, etwas Fremdes, Ausländisches zu sein, hat sich als wichtige Kraft im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit längst etabliert. Sie steuert unbeirrt durch die tobenden Wellen wechselnder Modeströmungen in Jugendarbeit und Gesellschaft und ist heute aktueller denn je.

Pfadis, Raiders und Rovers erhalten, mit den wir die Umsetzung auf sehr einfache Weise an den Übungen mitgestalten können.

1. Stufe Wandbehang
2. Stufe Postenlauf
3. Stufe 15 h Raid
4. Stufe Spiel «Aktion»

Probiert es doch einfach aus, wenn Euch etwas unklar ist dann werde ich Euch gerne weiterhelfen. Diese Broschüren sind zur Zeit beim entsprechenden Stufen-

chef. Auch Eure Meinung ist gefragt, aus diesem Grund sollte dieses Projekt mit einer Rückmeldung bis zum 27. Sept. 1996 ausgewertet und an die PBS weitergeleitet werden.

Viel Spass

Plane



5. Rheinbund-OL vom 8. Juni 1996 (Rüthard)

Es ist ja wahr, dass am selben Tag das Eröffnungsspiel der Fussball-EM Schweiz-England stattfand. Auch, dass das hochsommerliche Wetter zu einem Besuch des Schwimmbades einlud. Dennoch: bloss 29 gestartete Rheinbündler - das ist peinlich. Damit ist wohl dieser von mir im '92 erstmals angeregte und seither in jedem Jahr durchgeführte Anlass endgültig gescheitert. Schade, aber es hat

keinen Sinn, am Markt vorbei zu produzieren. Und verwundern dürfte es ja eigentlich nicht, scheint mir doch die Bereitschaft, Leistung zu erbringen, im Rheinbund auf ein bedenkliches Niveau gefallen zu sein. Kinder der Hochkonjunktur? - Dann erlebt ja die Pfadfinderei bald wieder einen neuen Frühling. Im übrigen Dank an Apieb, meinen Mitorganisator.

Chip

Kategorie A (Jge 80/81)

Distanz 5.5 km
Höhendifferenz 255 m
Anzahl Posten 13

1.	Chilli/Hayk	Pfe	13 Posten	1.06.35 h
2.	Nitro/U-Boot-	Ste	13 Posten	1.09.24 h
(3.	Caruso	AL	13 Posten	1.11.01 h)
3.	Igu/Yogi	Ste	13 Posten	1.34.30 h
4.	Cent/Jan	Bä	9 Posten	1.38.10 h
5.	Chat/Steam	Bä	9 Posten	1.42.10 h
6.	Argos	Ste	7 Posten	1.17.24 h
disq.	Goblin/Olivier	Fü	-----	-----
disy	Cip/Space	Fü	-----	-----

Kategorie B (Jge 82/83)

Distanz 3.5 km
Höhendifferenz 140 m
Anzahl Posten 12

1.	Ikarus/Pollux	Bä	12 Posten	0.55.45 h
2.	Möwe/Snore/Behind	Bä	12 Posten	1.21.30 h
3.	Cuntrast/Hobbit	Ste	12 Posten	1.41.00 h
4.	Moon/Rekcip	Ste	11 Posten	2.08.13 h
5.	Scooter/Syntax	Fü	4 Posten	2.02.50 h

Kategorie C

Distanz 2.0 km
Höhendifferenz 50 m
Anzahl Posten 7

1.	David/Janosch	Fü	7 Posten	37.30 min
----	---------------	----	----------	-----------

Vermächtnis für die Jugend



Sie möchten, eingedenk Ihrer eigenen Pfadlerlebnisse, etwas hinterlassen.
Nicht nur Ihren Nachkommen, sondern zukünftigen Generationen, der Jugend.

Mit einer testamentarischen Spende an die Schweizerische Pfadistiftung geben Sie der Jugend etwas zum Leben. Sie können einem Lagerplatz oder einem Projekt einen Namen geben.

Hans Rudolf Bachmann oder Bruno Lötscher beraten Sie gerne.

Schweizerische Pfadistiftung

Postfach 3852, 4002 Basel
Telefon 061/ 271 37 00

«Witwe Bolte-Stube»



*Im "Loca" (ex Plätsche)
sy glungewi Baritz
für glungewi Hüt,
wo's guetlich wärm!*

Priiswärti Privat- und Geschäftsässe/Aperitifs im gmietlige Säali, in dr Max-und-Moritz-Bar oder im Restaurant!

★ Auch Sonntag und Montag geöffnet ★

Restaurant "Blume" · Pfeffingen · Hauptstrasse 46

Telefon 061/751 49 55, Fax 061/751 49 19

b03-218589

Rheinbundpromis

Heute: Mobeli



Name: Mobeli

Name seiner Band: Mobeli und Murmi

Grösster Hit: Gans in Reis

Pfadilaufbahn: Böbbeli, Jungwolf, Einsternwolf, Zweisternwolf, Wimpelträger, Vizeleitwolf, Leitwolf, Meutenfahnenträger, Böbbeli, Jungpfadi, Pfadi, Erstklasspfadi, Wimpelträger, Jungvenner, Stammesfahnenträger, Venner, Raider, Truppleiter Stv., Rover, Hilfswofü, Rover, J+S-Leiter 1, Wofü, Rottmeister, Hilfsstafü, J+S-Leiter 2, Stafü, Rover, Zweitstufenchef, I-Klasslagerleiter, Fourier, Rottmeister, AL-Teammitglied, Viertstufenchef, Vennerlagerleiter, Fourier, Rover, Abteilungsleiter, Abteilungsrat, Zeltchef

Zukunftstraum: Endlich den Schritt zum Oberböbbeli schaffen

Lieblingssessen: Auf dem Barfi fritierte Crevetten

Lieblingsgetränk: Blöötliwasser

Schnibbl: Herr Mobeli, ich bedanke mich ganz herzlich für Ihre kostbare Zeit, die Sie mir opfern. So als Abteilungsrat und Zeltchef haben Sie ja wieder einmal eine Doppelbelastung.

Mobeli: Betonung auf wieder einmal, bitte.

S.: Was treiben Sie so ausserhalb des Rheinbundes, Herr Mobeli?

M.: Nun, ich treibe so einiges.

S.: Was denn nun konkret?

M.: Naja, so allerlei.

S.: Hmm. Ich frage bewusst nochmals nach, Herr Mobeli. Was tun Sie in Ihrer verbleibenden Freizeit?

M.: Ach so meinen Sie. Ja, auch da unternehme ich so manches.

S.: Herr Mobeli, schwatzen Sie manchmal um den heissen Brei herum?

M.: Nicht, dass ich wüsste. Wieso meinen Sie?

S.: Ach, nur so. Fiel mir gerade ein. Ist es wahr, dass Sie schon über dreissig Jahre alt sind?

M.: Dreissig? Nein, ich habe doch erst 21 Sommerlager hinter mir. Das kann nicht sein. Wenn ich jedoch an meinen frühen Bartwuchs denke, wäre das schon möglich.

S.: Oh, Sie waren einmal bärtig?

M.: Hab ich das gesagt?

S.: Aber einen Schnurrbart hatten Sie und lange Haare. Das habe ich auf einem alten Photo entdeckt.

M.: Nun ja. Aber als mich dann Vinci und sein Gefolge kopieren wollten, schnitt ich die Pracht ab.



S.: Inwiefern hat sich Ihre Karriere dadurch verändert?

M.: Ich trat von da an sehr viel autoritärer auf. Und ich musste mich allmorgendlich rasieren. Man stelle sich nur vor, ich wäre bei unseren Restaurantschlemmerausflügen mit Murmi in den STE-Solas un-

rasiert gewesen. Igitt.

S.: Ist es wahr, dass Sie Ihren 10'000. Lebenstag nicht gefeiert haben?

M.: Ach, bitte nicht schon wieder diese Story. Damit habt mich jemand Bestimmter monatelang genervt.

S.: Wer?

M.: Er ist auch im Rheinbund.

S.: Wer?

M.: Na wer wohl?

S.: Keine Ahnung.

M.: Eben. Genau das ist doch das Problem.

S.: Bitte Herr Mobeli, spielen Sie uns etwas auf Ihrer Flöte vor.

M.: Das ist ein Piccolo, keine Flöte.

S.: Ja bitte, etwas auf der Pikoloflöte.

M.: Eigentlich spiele ich nur mit meiner Clique zusammen. Mein Vertrag sagt, dass ich nicht ausserordentlich auftreten darf.

S.: Aber nur ein kleines Stückchen.

M.: O.K. ausnahmsweise. Flüt. So. Wie war's?



S.: Himmlisch. Heldenhaft. Anmutend phantastisch. Haben Sie damals als Treiber gut Kasse gemacht?

M.: Ach Sie meinen, als ich in den Sommerlagern mit meinem Piccolo jegliche Fauna vertrieb und jegliche Flora zum welken brachte. Naja, es geht. Ich habe eigentlich mehr verdient als ich damit aufhörte. Die Leute warfen mir Münzen zu und applaudierten begeistert, als mir mein Piccolo in den Schlamm fiel. Aber sicherlich habe ich viel Freude bereitet.



S.: Zu etwas anderem. Nun da ja die wilden Nächte, wie auf dem Bild zu sehen, vorbei sind, und Sie sich festgelegt haben, interessiert uns natürlich, wann wir Spalier stehen dürfen. Und wann der kleine Moby bei Gundeldingen eintritt.

M.: Nun, da sind mir die Hände gebunden. Es gibt da die Pausenklausel. So lange sich unser Chef nicht verehelicht, dürfen wir auch nicht. Sie verstehen.

S.: Wie schade. Aber Ihr Sohn wird sicherlich einmal in Ihre Fussstapfen treten im Rheinbund, oder?

M.: Ja, denn seit neuestem bestimmen die Abteilungsräte ihre Nachfolger jeder für sich selbst. Somit kann ich ihm den ganzen Stress vom Böbbeli bis zum AL ersparen.

S.: Das nenne ich innovativ. Bravo. Vielen Dank für das Gespräch.

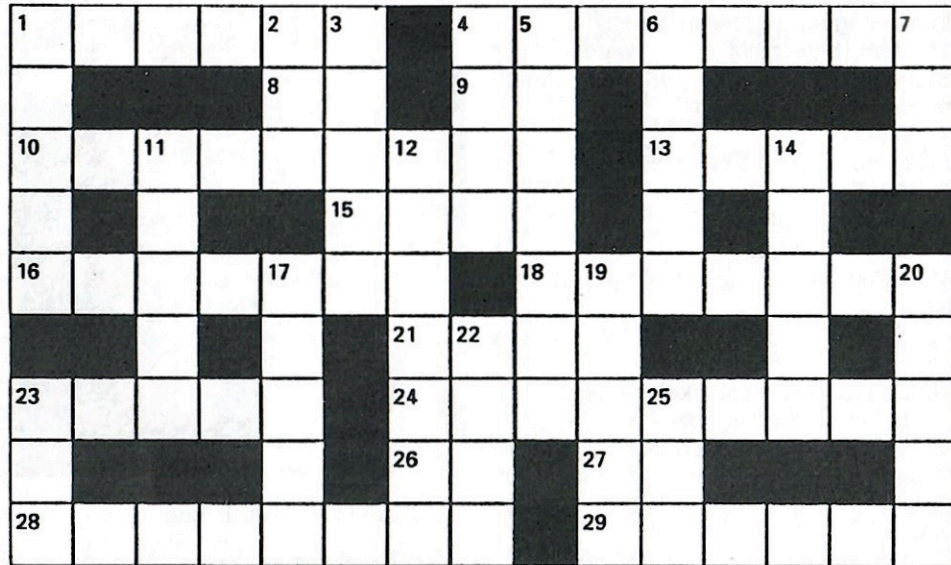
M.: Flüt.



ICH MUSS
ZUR SEITE 2

Schnibbl

Sukrolerzwetart - einfach wie noch nie



I = J = Y

Waagrecht:

1. Hoppla - da hat das Himmelspferd respektive der Erststufenchef seinen Schweif verloren.
4. So hiesse der Stamm Homberg, wäre der Rheinbund eine Mittellandabteilung.
8. ... denkt zuviel, die Leute sind gefährlich. (Shakespeare, Julius Cäsar).
9. Hier kommst du unters Messer.
10. Wolfsmeute, von Parasit und Schwergewicht geleitet.
13. Rheinbundesleiterin.
15. Von M. Hingis in Hamburg bezwungene deutsche Tennisspieler (Vorname)
16. So hiesse wohl der Rheinbund, wäre er in Bern gegründet worden.
18. Amerikanischer Präsident und Luxuslimousine.
21. Der Erfinder des Telefons wird in China meist verzehrt.
23. ..., ... / manche Strecke, / dass zum

Zwecke / Wasser fliesse / und in reichem, vollen Schwall / zu dem Bade sich ergiesse. (Goethe).

24. Die Wende im Nordafrikafeldzug, die mit dieser Schlacht zugunsten der Alliierten eintrat, soll gemäss Joris Gröflin v/o Luna auch die Wende im 2. Weltkrieg gewesen sein (wohl nicht ganz h. M.). Oder: hierhin jettet Harry Hasler in die Ferien.
26. Initialen sowohl eines Wofüs als auch eines Stafüs.
27. Goran Ivanisevic schlägt die meisten (Einzahl).
28. Um diese dreht sich alles beim Rad.
29. Hieronymus (frz.).

Senkrecht:

1. Zwischen Verona und Venedig.
2. Verhält sich zu Yen wie Rappen zum Franken.
3. Der Städtische. Vorname von π (Ex-Bä). Oder: dieser Papst liess Galileo

Galilei widerrufen.

4. Geselliger Anlass der Venner- oder Leiterrunde, an dem u. a. Übungen und Lager geplant werden.

5. Tochter von Polonius, Geliebte Hamlets.

6. Vorort von Luzern und Zentrum der Schweizerischen Luft- und Raumfahrtindustrie.

7. Ihm steht Fr. Dreyfus vor.

11. Ländlich, bäuerlich.

12. Der Männliche. Vorname eines Stafüs, eines Abteilungsrates und (so ähnlich) eines Wofüs.

14. Kobolde, Zwerge.

17. United Nations Educational, Scientific and Cultural (Abkz.).

19. ... Malt, wohl der beste Scotch mit den Spitzenmarken Lagavulin und Laphroaig.

20. Ordensfrau.

22. Zarter, anmutiger Naturgeist aus der Sagenwelt. Kann sowohl hilfreich als auch verhängnisvoll sein.

23. ... reitet so spät durch Nacht und Wind? Es ist der Vater mit seinem Kind.

25. Der Rottmeister von Saufädere ist neben Odin, Baldr, Zyr und Frigg ein solcher.



Lösungen wie immer bis Redaktionsschluss an Stefan Oesterheld v/o Chip.

Sukrolerzwetart 1/96

Tja, viele sind es nicht gewesen, die das letzte Sukrolerzwetart gelöst haben und ihre Lösung auch eingesandt haben: gerade einmal vier Lösungsvorschläge erreichten die Redaktion. Das Losglück hatte diesmal Dominique Mouttet v/o Pegasus, seines Zeichens bisher eifrigster Sukrolerzwetart-Löser. Auch richtig waren die Lösungen von Loquax und Ikarus. Ihre Lösung:

K O N K A V B A S I L I S K
O T I O L G I
D E B U E T A N T I S L A M
E U A T O M N L
X A N T N E R A I G R E U R
D A I E N A U U
K R E B S D U N K E R Q U E
I A E L I V B
D E L A L U N E N A J A D E

Woran hat es gelegen, dass nur so wenige Lösungen eingingen? - Die Rätsel seien zu schwierig, wird häufig kritisiert, ohne profunde Schiller-Kenntnisse nicht zu lösen und missliebiger Ausfluss intellektueller Arroganz des Autors. Nun denn, so soll das Sukrolerzwetart in dieser Ausgabe sich dem Volksgeschmack anpassen, in der Hoffnung, dass der nächste Gewinner aus einer Vielzahl richtiger Lösungen ermittelt werden kann. Auch wenn nicht nur gerade nach dem Berg bei St. Moritz mit 3 Buchstaben und dem unbest. weibl. franz. Artikel gefragt wird, sollte es mit Hilfe der letzten zwei Seiten des RHB-Heftis und ein wenig Nachdenken lösbar sein.

Chip



Adressliste

Abteilungsrat

Obmann Rutishauser Thomas Aeuss. Baselstrasse 129 4125 641 54 01 Pause

Abteilungsleitung

Abteilungsleiter	Engesser Michael	Steinrebenstrasse 154	4153	711 33 65	Caruso
Wolfsstufe	Mouttet Dominique	Hofmattweg 85	4144	411 51 61	Pegasus
Pfadistufe	Kobel Felix	Robinienweg 1	4153	711 03 11	Loquax
Pfadistufe Stv.	Hirt Daniel	Rütlistrasse 50	4009	271 64 93	Ask
Raiderstufe	Benes Michael	Baumgartenweg 30	4142	411 51 65	Tricx
Roverstufe	Hofmann Florian	Schafmattweg 76	4102	421 60 69	Sprint
Informationschef	Gloor Alexander	Hochlettenstrasse 6	4104	401 39 38	Plane
Kassier	Dillier Remy	Bergweg 22	4312	841 17 11	Castor
Bankverbindung	Schweiz. Bankverein	Pfadiabteilung Rheinbund	Fil. Riehen	Konto: 14-148,500.0	

Verwaltung

Redaktion Rhb.-Heft	Oesterhelt Stefan	Eggfluhstrasse 18	4153	711 63 68	Chip
	Mühlemann Stefan	Kornfeldstrasse 39	4125	601 15 50	Pinoc
Adressverwaltung	Gloor Alexander	Hochlettenstrasse 6	4104	401 39 38	Plane
Zelte	Lüdi Roland	Clarastrasse 50	4058	691 81 34	Spachtel
	Schneider Thomas	Laufenstrasse 14	4222	761 53 69	Mobi
Materialstelle Basel	Pfadi Zytroseli	Kellergässlein	4051		
	Oeffnungszeiten:	Mittwoch: 18.00 h - 19.00 h			
Materialstelle Riehen	„Glöckli“	Baselstrasse 15	4125	641 27 23	
	Oeffnungszeiten:	Di. - Fr.: 9.00 h - 11.00 h + 14.30 h - 16.30 h			

Wolfsstufe

Dorenbach	Otter Pascal	Brückliweg 2	4153	711 59 77	Floh
	Pleimer Bernhard	Robinienweg 3	4153	711 83 80	Mammut
Gemsberg	Asal Yves	Gstaltenrainweg 54	4125	601 24 29	Bengali
	Schenk Christoph	Blutrainweg 10	4125	601 45 66	Koala
Gundeldingen	Finckh Andrea	Baselstrasse 12	4107	722 15 50	Mogli
	Schmutz Nicolas	Mayenbühlsträsschen 31	4125	641 59 55	Grizzly
Mayenbühl	Edelmann Stefan	Rebenstrasse 46	4125	641 22 29	Officier
	Meyer Jean-Marc	Holzmulhleweg 19	4125	641 09 90	Gaston

Pfadistufe

Bärenfels	Fischer Andreas	Bachmattweg 12	4153	711 22 65	Basilisk
Fürstenstein	Bader Marcel	Dorenbachstrasse 21	4102	421 86 50	Wisa
	Hirt Daniel	Rütlistrasse 50	4009	271 64 93	Ask
Pfeffingen	Schnurrenberger Michel	Wettsteinanlage 48	4125	641 18 88	Fax
	Kräuchi Oliver	Mohrhaldenstrasse 166f	4125	641 08 78	Schlumpf
Sternenfels	Fackler Martin	Unt. Brieschalden 24	4132	461 01 19	Troubadix
	Haefliger Adrian	Unterm Schellenberg 209	4125	601 68 64	Sirene

Raiderstufe

Svoboda	Reisch Adrian	Oberer Batterieweg 68	4059	361 82 53	Schlumpf
F'lein Fieselschweif	Mösch Lukas	Tulpenweg 1	4153	711 12 84	olihT
Settumanque	Erath Philippe	Aeuss. Baselstrasse 238	4125	601 87 71	White
Likendeeler	Gröflin Joris	Rütimeyerstrasse 20	4054	281 38 57	Luna
Schnuudergoofen	Schenk Christoph	Blutrainweg 10	4125	601 45 66	Koala

Roverstufe

Les Souris Noires	Leibundgut Philipp	Unt. Schellenberg 81	4125	641 07 13	Mugg
Prosch	Kurth Anselm	Leimgrubenweg 96	4125	641 22 77	Vinci
Die	Oesterhelt Stefan	Eggfluhstrasse 18	4153	711 63 68	Chip
Ein Horn	Fackler Martin	Unt. Brieschalden 24	4132	461 01 19	Troubadix
Pipistrello	Pitel Sandra	Im Heimatland 80	4058	601 82 89	Womble
Saufädere	Schoch Tomi	Kilchgrundstrasse 26	4125	641 51 31	Thor

APV Rheinbund

Präsident	Roth Walter	Im Katzenwadel 14	4102	421 66 51	Gugge
Sekretär	Klein Walter	Eisenbahnweg 41	4125	641 29 10	
Kassier	Widmer Erich	Felsplattenstrasse 13	4106	721 41 30	Näggi
Bankverbindung	Schweiz. Bankverein	APV Rheinbund Basel	Fil. St. Johann	Konto: 26-016,055.0	

Stiftung Rheinbundhaus Hochwald

Stiftung Rhbhaus	Dr. Th. Gelzer	Bäumleingasse 22	4051	272 30 60	
Heimadresse	Pfadiheim Rhbhaus	Auf der Hollen 1	4146	751 32 94	
Präsident	Schmid Peter	Stettbrunnenweg 45	4132	461 31 03	Stange
Reservation	Vogt Hans	Im Esterli 20	4125	601 92 03	
Betriebsgruppe	Baier Eric	Grimmelstrasse 1	4054	302 15 78	Biwak
Hauswart	Holzhauser Dominik	Hauptstrasse 22	4146	751 57 69	
Kassier	Jemmi Reto	Gstaltenrainweg 69	4125	601 30 30	Torro
Bankverbindung	Schweiz. Bankverein	Stift. Rheinbundhaus	Fil. St. Johann	Konto: 26-112,974.0	

Bezirk Rheinbund

Bezirksleiterin	Wehrli-Ott Suzanne	Kirchstrasse 162	4323	861 18 09	Nodossa
-----------------	--------------------	------------------	------	-----------	---------

Pfadfinderabteilung Rheinfelden

Präsident	Rothweiler Laurenz	Maiengasse 5	4056	261 93 84	Serio
Abteilungsleiter	Folzer Sven	Bürgenstal 10	4312	841 22 86	Follow

Pfadfinderabteilung Möhlin

Obmann	Metzger Renato	Ob. Katzenstirnweg 2	4314	851 20 83	Kaa
Abteilungsleiterin	Wehrli-Ott Suzanne	Kirchstrasse 162	4323	861 18 09	Nodossa

Legende 4000-4099 Basel 4107 Ettingen 4144 Arlesheim 4312 Magden
 4102 Binningen 4125 Riehen 4146 Hochwald 4314 Zeiningen
 4104 Oberwil 4132 Muttentz 4153 Reinach 4323 Wallbach
 4106 Therwil 4142 Münchenstein 4222 Zwingen

E guete Rot fir Gniesser :
 Gang zum SCHIESSER !
 Confiserie und Tea Room
 sit 100 Jahr am Märtpplatz